

Abschluss der energetischen Sanierung in der Fichtelbergstraße 20 – 30 und Pekrunstraße 50 – 58

Mit Energieeffizienz können viele Energiekosten gespart, zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und klimaschädliches CO₂ reduziert werden. So sagt es eine aktuelle Studie des Bundesumweltministeriums.

Nachhaltiges Handeln in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist gefragt. Mit der Inanspruchnahme des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) konnten zinsgünstige Kredite für diese Sanierungsmaßnahmen eingesetzt werden, durch die der Energieverbrauch in bestehenden Wohngebäuden auf das Niveau eines Neubaus gesenkt werden kann.

Nachdem in den vergangenen Jahren bereits der Austausch der Fenster, die Dachdämmung sowie die Erneuerung der Heizungsanlagen realisiert wurden, waren die Wärmedämmung der Außenwände und der Kellerdecken nach der EnEV (Energieeinsparverordnung) Hauptbestandteile der Sanierung.

Somit wurden im Vorfeld der Sanierung an Hand der Baugeometrieunterlagen und der bauphysikalischen



Werte des Baukörpers die Wärmedurchgangskoeffizienten ermittelt. Die Berechnung der Norm-Heizlast (Wärmebedarf) der Gebäude wurde nach der DIN EN 12831 vorgenommen.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen wurde das bestehende Heizungssystem dem Sanierungsstand angepasst. Neben dem hydraulischen Abgleich und der Dämmung der Kellerleitungen (Rohrleitungssystem) wurden auch hocheffiziente Pumpenanlagen installiert. Die ankommende Fernwärme wird über eine moderne Steuer- und Regelungstechnik optimal dem System zugeführt. Daraus resultierend konnten schon jetzt die jeweiligen Anschlusswerte für die einzelnen Hausanschluss-Stationen um ca. 25 bis 30 % reduziert werden. Energieeinsparungen werden sich bei jedem Nutzer bemerkbar machen. Also ist nicht nur ein modernes und freundliches Wohnensemble entstanden, das sich besonders durch seine Farbgestaltung hervorhebt, sondern es werden auch für jeden Bewohner Einspareffekte in der Zukunft deutlich werden.

Während der Sanierungsphase hat sich die Genossenschaft für eine zusätzliche Maßnahme entschieden. Mit der Nachrüstung von Loggien in den Zwei-Raum-Wohnungen im Aufgang Fichtelbergstraße 20 und der Schaffung eines schwellenlosen Zugangs, wurde auch kurzfristig der Anbau eines Vertikalliftes zur Überbrückung des Höhenunterschiedes zwischen Gelände und Fußboden des 1. Geschosses beauftragt. Somit wird der Aufgang Fichtelbergstraße 20 stufenlos erschlossen. Der Vertikallift wurde unmittelbar neben dem

Containerraum angeordnet und somit Bestandteil der Eingangssituation. Er wird komplett eingehaust und über einen Windfang in einer Aluminium-Glas-Konstruktion zugänglich sein. Die Windfangtür ist von innen zu öffnen, so dass ein Verlassen des Windfanges jederzeit möglich ist. Der Platzbedarf für Rollstuhlfahrer wurde bei der Festlegung der Windfanggröße berücksichtigt. Der Einbau des Vertikalliftes ist im Januar 2010 vorgesehen.



Um eine spätere Nutzung dieses Liftes auch für den Nachbaraufgang zu ermöglichen, werden Durchgangsöffnungen in den entsprechenden Wänden in naher Zukunft realisiert. Somit hat die Genossenschaft auch hier weitere Schritte in Richtung barrierefreies Bauen und Wohnen eingeleitet. Es geht hierbei besonders darum, Eingangsbereiche bzw. Wohnräume so auszustatten, dass sie den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen oder auch älteren Bewohnern gerecht werden.